Unter den Geschäftsplänen sind dann hauptsächlich die Umgebung, die üblichen Gebräuche und die Jahreszeit zu berücksichtigen.

Was will die Umgebung haben? In Neuseeland sind es vor allem Sachen, die dem kleinen Land (God's own Country) schmeicheln. Der Farnzweig und der Kiwi stellen die viel-beliebten nationalen Abzeichen dar. Dann kommen andere einheimische Vögel wie Fantail, Kaka, Huia und Tui, und neuseeländische Blumen und Pflanzen wie Kowhai und Pohutukawa. Und wer kennt nicht den berühmten Maori-Glücksschmuck: TIKI?

Ferner gelten auch das Schwein, der Pilz, das Hufeisen, das 4-blättrige Kleeblatt und der linke Schuh vielfach als Glückszeichen, und Abbilder davon werden mit Vorliebe als Geschenke verwertet.

Ebenfalls beliebt sind Frauenkäfer, Papagei, Pfau, Schmetterling, Schosshündchen und Eidechse, weil sie angeblich die Anhänglichkeit und Schönheit der Frau darstellen sollen (a pet).

Ein Segelschiff für die Frau eines Seemannes oder ein Fliegerabzeichen für die Mutter eines Flugzeugpiloten würden, in einem gefälligen Format, bis in die Nachkriegszeit hinein Abnahme finden.

Anhängsel in der Form von Kreuzchen, Herzen und Anker, separat oder zusammengefügt in dem Sinnbild von Glaube, Hoffnung und Liebe, sind stets beliebt. Initialen sind ebenfalls ständig begehrt, einschliesslich der Form eines Schlüssels, zur Verlobung oder zum 21. Geburtstag.

Nachdem nun ein Objekt in verschiedenen Grössen -- zur Auswahl -- angefertigt ist, muss es am vorteilhaftesten aufgezogen werden. Das geschieht mit den meisten Juwelen-Sachen, indem man ihnen einen dunklen Hintergrund gibt. Und dafür ist schwarzer Sammet der beste und vorzüglichste Stoff.

Das beste Geschäft für solche Sachen bietet sich natürlich in einem Zentrum, wo viele Leute verkehren. Anderenfalls müsste man sich mit einem Kaufmann oder Juwelier, der in einer solchen vorzüglichen Lage ist, in Verbindung setzen. Der natürliche Glanz der Paua-Muschel, vereint mit guter Arbeit, ist an sich genug Anpreisung, die ihre Abnahme findet; und ich sehe durchaus nicht ein, warum in diesem Falle zwischen Gold und Muschel ein grosser Unterschied gemacht werden sollte. Sind nicht beide seltsame Produkte unserer kleinen Erde, die wir also zu benützen gedacht haben, um jemand zu beglücken und für unseren Lebensunterhalt zu sorgen? Nicht wahr?

Also wünsche ich Dir und der ganzen Paua-Muschel- und Knochen-Gesellschaft recht viel Glück in euren zukünftigen Geschäftsplänen.

Dein

Lager - Onkel.

II.

Lieber Lageronkel!

Das war wirklich ein netter Aprilscherz mit dem Familienzuwachs von Bunny und Pali. Wie gut dieser Scherz wirklich ist, merkt aber erst derjenige, welcher sich Bunny und Pali genauer anschaut! - -

Nun, der 1. April ist vorbei, und so wollen wir etwas ernster werden. Also, ich gebe einen Betrag von £ 10 demjenigen, welcher mir zuerst die freudige Nachricht eines tatsächlichen Familienzuwachses von Bunny und Pali meldet! Wer so viel Geld bekommen will, wird Bunny und Pali nicht mehr aus den Augen lassen. Die £ 10 wird aber keiner verdienen! -

Doch ist es durchaus nicht ausgeschlossen, dass der gute Beobachter ein Buch über "Konträre Sexualempfindungen des Kaninchens" schreiben kann. -

Dein

F. Sk.

KAUM GEDACHT !

(Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.)

15.

Die Direktoren und Aktionäre dieser Firma, welche, wie so viele andere Teilhaber der in jenen Jahren gegründeten Pflanzungsunternehmen, wohl den besten Willen und viel Geld, dafür aber um so weniger Erfahrung hatten, gingen gleich schwer ins Zeug und kauften von Sir Rupert Clark die bekannte Yacht "La Carabine".

Mit dieser grossen Schooneryacht von 13 Fuss Tiefgang fuhren Peter Hansen und der Kapitän des Schooners -- ein gewisser Capt. Strassburg -- auf die Landsuche. Da um 1907 erst 2 Pflanzungen auf Bougainville bestanden, war noch erstklassiges Land mit Häfen und Ankerplätzen in Hülle und Fülle vorhanden; und so kann man es eigentlich nur dem auf Kosten der Firma kistenweise an Bord gesoffenen Sekt zur Last legen, dass die beiden Herren das sumpfige Gelände von Toiunonapu als Schauplatz